

Gemeinsam sind sie stark



DEUTSCH-TO-GO.DE

Was ist der kälteste und windigste Ort der Welt?

Das ist die Antarktis, das Gebiet um den Südpol. Aber sogar dort leben Tiere. Zum Beispiel Kaiserpinguine, die über einen Meter groß und etwa 40 Kilo schwer werden können.

Wie gelingt es ihnen, in dieser unwirtlichen Gegend überhaupt zu überleben?

Ihre 15 verschiedenen Arten Federn bieten natürlich einen gewissen Schutz vor dem Auskühlen. Aber diese Federn alleine sind nicht ausreichend. Pinguine überleben nur, weil sie so soziale Tiere sind. Sie kuscheln sich in Gruppen von etwa 1.000 Tieren eng aneinander. So kann es in der Mitte dieser Gruppe plus 25 Grad Celsius haben, am äußeren Rand dagegen bis zu minus 60 Grad.

In dieser Formation bleiben Pinguine nun nicht stehen, sondern sind ständig gemeinsam in Bewegung: Tiere von außen gehen zum Aufwärmen ins Zentrum, und Tiere aus der Mitte suchen am Rand eine kühlere Stelle. Denn 25 Grad plus ist auf Dauer für Pinguine viel zu warm. Dieser Wechsel funktioniert reibungslos.

Genial, nicht wahr?

(163 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an H. Gasser, „1000 Pinguine bilden eine Kuscheleinheit“, <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/kaiserpinguine-antarktis-peter-fretwell-forschung-klimawandel-e882196/> - Seitenaufruf 20032025)